

Stärkung der sozio-ökonomischen Teilhabe von Binnenvertriebenen, Flüchtlingen und der vulnerablen aufnehmenden Bevölkerung in Mali

In den Partnerregionen hat sich die sozioökonomische Beteiligung von Binnenvertriebenen, Flüchtlingen und der vulnerablen aufnehmenden Bevölkerung verbessert.

Herausforderung

Die anhaltende politische Instabilität, die Ausbreitung extremistischer Gewalt sowie Konflikte um knapper werdende Ressourcen verschärfen weiterhin die Sicherheits- und Wirtschaftslage, insbesondere im Zentrum und Norden Malis. Flucht und Vertreibung sind direkte Konsequenzen dieser Entwicklungen. Viele Binnenvertriebene und Flüchtlinge haben Gewalterfahrungen erlebt, mit weitreichenden psychischen und physischen Folgen. Zudem sind sie aufgrund ihrer Vulnerabilität besonders von dem bereits bestehenden Mangel an adäquaten Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten betroffen, was ihre wirtschaftliche Situation zusätzlich verschärft.

Die Dynamiken der Fluchtbewegungen erhöhen gleichzeitig den Druck auf die aufnehmenden Gemeinden, was teilweise zu Spannungen mit der lokalen Bevölkerung führt. Vor diesem Hintergrund ist es dringend erforderlich den Staat und die Kommunen gezielt zu unterstützen, um die sozio-ökonomische Teilhabe der betroffenen Zielgruppen zu stärken und den sozialen Zusammenhalt nachhaltig zu fördern.

Lösungsansatz

Das Vorhaben verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um individuelle und organisatorische Kapazitäten aufzubauen sowie Kooperation und Vernetzung zu stärken. Es konzentriert sich auf drei ineinandergreifende Aktionsschwerpunkte: Ausbildung, Integration in den Arbeitsmarkt und Stärkung der sozialen Kohäsion, mit besonderem Fokus auf junge Menschen und Frauen. Im Bereich der Ausbildung werden berufliche und soziale Bildungsangebote entwickelt und gezielt an die Bedarfe der Zielgruppen angepasst. Neben individuellen Ausbildungsmaßnahmen in Sektoren wie Lebensmittelverarbeitung oder erneuerbare Energien werden auch Ausbildungsstrukturen und Trainer*innen unterstützt, um nachhaltige Bildungsressourcen zu schaffen.

Die Integration in den Arbeitsmarkt wird durch einkommensschaffende Maßnahmen, Schulungen im Unternehmertum sowie Praktika gefördert, die in Zusammenarbeit mit dem Privatsektor entwickelt und umgesetzt werden. Ziel ist es, die Zielgruppen bei der Gründung von Unternehmen oder Kooperativen sowie der Entwicklung langfristiger Beschäftigungsperspektiven zu begleiten.

Der dritte Aktionsschwerpunkt stärkt den sozialen Zusammenhalt innerhalb und zwischen den Zielgruppen. Dialogveranstaltungen, sozio-kulturelle Aktivitäten, gemeinschaftlich genutzte Infrastrukturen sowie psychosoziale Angebote und Direkthilfen fördern Austausch und decken grundlegende Bedürfnisse. Schulungen zur Konfliktbewältigung unterstützen Gemeinden dabei, Spannungen konstruktiv zu bearbeiten. Die Gesamtheit dieser Maßnahmen stärkt Netzwerke, Vertrauen und Zugehörigkeitsgefühl.



Projektname	Stärkung der sozio-ökonomischen Teilhabe von Binnenvertriebenen, Flüchtlingen und der vulnerablen aufnehmenden Bevölkerung in Mali (PAPSE)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Affaires Mondiales Canada (AMC)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Kayes, Ségou, Mopti, Gao und Ballungsräume um Bamako
Politischer Träger	Ministère de l'industrie et du Commerce (MIC)
Gesamtlaufzeit	08.2020 – 12.2026
Finanzvolumen	30.681.901 EUR



Foto links: Ausbildung zur Klempnerin in Ségou © PAPSE/GIZ

Foto rechts: Teilnahme an der „FEMINIA“ Messe in Bamako © PAPSE/GIZ



Foto links: Pirogenrennen in Ségou © PAPSE/GIZ

Foto rechts: Ausbildung im Bauwesen in Ségou ©PAPSE/GIZ

Kontaktperson

Astrid Sagebiel

Projektleiterin

Astrid.sagebiel@giz.de

Wirkungen in Zahlen ...

- **2825** Binnenvertriebene, Flüchtlinge und VertreterInnen der vulnerablen aufnehmenden Bevölkerung (46 % Frauen) sind in zehn (10) Sektoren ausgebildet;
- **1408** Binnenvertriebene, Flüchtlinge und VertreterInnen der lokalen Bevölkerung wurden bei einkommensschaffenden Aktivitäten unterstützt (78% Frauen);
- **1366** Binnenvertriebene, Flüchtlinge und VertreterInnen der vulnerablen aufnehmenden Bevölkerung (57% Frauen) haben an Fortbildungen zur individuellen und kollektiven Unternehmensführung teilgenommen;
- **104** Binnenvertriebene, Flüchtlinge und VertreterInnen der vulnerablen aufnehmenden Bevölkerung haben an Perfektionspraktika teilgenommen (81% Frauen);
- **57** Kooperativen wurden um kollektive Projekte (Lebensmittelverarbeitung, Seifenherstellung, Viehzucht etc..) herum gegründet;
- **828** Binnenvertriebene, Flüchtlinge und Vertreter*innen der vulnerablen aufnehmenden Bevölkerung haben an Cash for Work Aktivitäten teilgenommen (28 % Frauen);
- **680** Personen wurden im Konfliktmanagement fortgebildet (43% Frauen);
- **13** gemeinschaftliche genutzte Infrastrukturen wurden rehabilitiert oder neu gebaut, darunter u.a. Jugend- und Frauenzentren, Markthallen sowie Klassenzimmer;
- Mehr als **8000** Personen wurden durch soziokulturelle Initiativen erreicht (bspw. Dialogveranstaltungen, Kulturabende und Sportturniere);
- **2017** Kinder (6-15 Jahre), die nicht zur Schule gingen oder aus der Schule ausgeschieden sind, wurden bei ihrer schulischen (Re-)Integration unterstützt (z.B. Nachhilfe, Schulmaterialien);
- **340** Überlebende von Gewalt haben psychosoziale Unterstützung erhalten, einschließlich der Weiterverweisung an andere Dienste

... und in Geschichten

Zoumana Traoré, 29 Jahre alt, aus der Region Ségou, hat sein Leben entscheidend verändert, indem er an einer Schulung in Photovoltaik-Elektroinstallation teilnahm, die im Rahmen des PAPSE organisiert wurde. Aufgewachsen ohne Vater trug Zoumana seit seiner Kindheit große Verantwortung für seine Familie. „Ich wusste, ich muss etwas tun, um die Lebenssituation meiner Mutter und meines Bruders zu verbessern“, sagt er.

Schon in den ersten Wochen der Schulung fiel Zoumana durch seine Entschlossenheit und seinen Fleiß auf. „Elektrizität war für mich wie eine Selbstverständlichkeit. Ich wusste, das war meine Chance, unser Leben zu verändern“, erzählt er stolz. Seine Leidenschaft führte dazu, dass er die grundlegenden Fähigkeiten in der Photovoltaik schnell beherrschte und schon während der Ausbildung Aufträge an Land zog. Heute verdient er monatlich rund 150.000 FCFA (ca. 230€), was das Leben seiner Familie erheblich verbessert hat.

Dank seiner Einkünfte konnte Zoumana das Projekt seines jüngeren Bruders im Bereich Geflügelzucht finanzieren. „Es war immer der Traum meines Bruders, aber wir hatten nie das Geld dafür. Jetzt läuft es gut, und das macht uns stolz“, sagt er glücklich. Gemeinsam bauen die beiden Brüder auch ein neues Haus für ihre Mutter, das ihre alte, verfallene Lehmhütte ersetzt. „Das Lächeln unserer Mutter zu sehen, ist die größte Belohnung“, fügt Zoumana hinzu.

Zoumanas Geschichte zeigt, wie eine einzige Chance das Leben eines jungen Mannes und seiner Familie nachhaltig verändern kann.

Veröffentlicht von : Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
D-65760 Eschborn
Deutschland
T: +49 (0)61 96 79-11 75
F +49 (0)61 96 79-11 15
Autor: Jan Harnik
Layout: GIZ
Stand : Januar 2025
GIZ ist für den Inhalt dieser Präsentation verantwortlich

In Kooperation mit: Le Ministère de l'Industrie et du Commerce
Im Auftrag von: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
In Partnerschaft mit: Affaires Mondiales Canada (AMC)
Postanschrift der BMZ Dienstsitze: BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
D-53113 Bonn
T: +49 (0)228 99 535-0
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de
BMZ Berlin
D-10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0